

Grossstadträtin SP
Livia Munz
Lägernstrasse 15
8200 Schaffhausen
liviamunz@gmx.ch

Grossstadtrat GLP
Lukas Ottiger
Rebweg 25
8203 Schaffhausen
lukas.ottiger@gmx.ch



An den
Grossstadtratspräsidenten
Stadthaus
Safrangasse 8
8201 Schaffhausen

Grosser Stadtrat
E 27.01.2023
Nr. 5

Schaffhausen, den 27.01.2023

Postulat: Sistierung Abriss Pflegezentrum

Sehr geehrter Herr Grossstadtratspräsident

Gerne möchten wir Sie bitten, folgendes Postulat auf die Traktandenliste zu setzen:

Antrag:

Der Stadtrat wird eingeladen zu prüfen, wie der Kanton dazu veranlasst werden kann, mit dem Abriss des ehemaligen kantonalen Pflegezentrums auf dem Geissberg zuzuwarten, bis klar ist, was für Pläne die Stadt Schaffhausen für die Parzelle hat. Die Möglichkeit einer Nachnutzung des Gebäudes resp. Teile davon, auch bei Abgabe der Parzelle an Dritte sind vom Stadtrat in einem Bericht zur zukünftigen Nutzung der Parzelle aufzuzeigen. Dieser Bericht soll auch eine Nutzungsanalyse zur Eigenentwicklung durch die Stadt Schaffhausen behandeln.

Begründung:

Es ist allgemein bekannt, dass die Stadt Schaffhausen im Rahmen der Vorlage „PH in die Kammgarn“, mit dem Kanton die Vereinbarung zur Übernahme der Parzelle des kantonalen Pflegezentrums (GB Schaffhausen Nr. 13872) eingegangen ist.

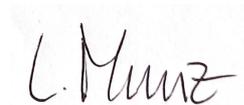
Ebenso bekannt ist, dass der Unternehmer Serge Bell (ehemals Serguei Belousov) für das Areal auf dem Geissberg eine Machbarkeitsstudie zur möglichen Nutzung des Areals für sein privates Tech-Uniprojekt „Constructor Group“ (ehemals Schaffhausen Institute of Technology) hat erarbeiten lassen und mit der Stadt einen «Letter of Intent» unbekanntem Inhalts abgeschlossen wurde.

Die Postulanten stellen sich nicht grundsätzlich gegen eine Privatuni auf dem Platz Schaffhausen. Wir stellen uns aber die Frage, ob die Stadt Schaffhausen verschiedene Nutzungsmöglichkeiten für das Areal prüft und ob überhaupt Alternativen zur (noch unsicheren) Umsetzung der Privatuni bestehen. Zudem ist es fraglich, ob ein bestehendes Gebäude dieses Volumens tatsächlich vollständig zurückgebaut werden soll, wenn nachher erneut eine grössere Überbauung geplant ist. Ein moderner, energieautarker Unicampus, entstanden aus einem vor dem Abriss geretteten Altbau,

würde beispielsweise über die Region hinaus Aufsehen erregen. Ausserdem stellen wir uns die Frage nach der Zukunft der Gartenanlage des Pflegeheims nach dessen Totalabriss. Diese war als erster Biogarten auf dem Stadtgebiet von Schaffhausen, gestaltet von Andreas Winkler, einst ein Highlight.

Aus rein wirtschaftlicher Optik favorisierte Totalabriss mit nachfolgenden Ersatzneubauten geraten aus ökologischen Aspekten (Graue Energie, CO2-Ausstoss, Abfallvermeidung etc.) je länger je stärker in die Kritik. Die öffentliche Hand sollte Totalabriss nicht forcieren, sondern mit gutem Beispiel voran gehen und wo immer möglich dafür sorgen, dass Altbauten saniert und umgenutzt werden.

Mit freundlichen Grüssen, die Postulantinnen und Postulanten



Livia Munz



Lukas Ottiger